
Abraham – ein Vorbild in der Anbetung des Allmächtigen

Predigt vom 13. Juli 2003 in Effretikon

Einleitung

Die Menschen werden schon bald nach einer neuen Sinnorientierung rufen, die Halt, Beständigkeit und auch Wesentliches in das Leben bringt.¹

Die Sehnsucht nach dem Übersinnlichen, nach einem Gott, der uns Halt gibt, nimmt nach dem Trendforscher Horst Opaschowski immer mehr zu. Opaschowski schreibt weiter:

Damit nicht weiterhin die Konsumlust als Religionsersatz dient, müssen vor allem die Kirchen mehr in die Offensive gehen und insbesondere Jugendlichen Orientierung und Sinnantworten auf Fragen geben wie z.B.

Was kommt? Was geht? Was bleibt? Wer sind wir? Und wohin wollen wir?²

Gelöst muss auch die Frage werden: Wie begegnen wir Gott?

Wie kann ich ihn erfahren?

Anhand des Leben von Abraham, haben wir gesehen, wie er Gott begegnet. Wie er Gott anbetet und erlebt. Seine Anbetung haben wir in zwei Predigten betrachtet. Dabei haben wir fünf Bauteile unter die Lupe genommen:

- Offenbarung
- Vorbereitung
- Trennung
- Opfer (Teil 1 & 2)
- Proklamation

Heute wollen wir uns mit den Resultaten beschäftigen. Was geschieht denn nun, wenn wir Gott zum Zentrum unseres Lebens machen?

Dazu lese ich einen Text aus...

Textlesung: Genesis 22,11-19

Resultate einer wahrhaften Anbetung:

Ergebnis 1: Vertiefte Gottesbeziehung

Ergebnis 2: Bestätigung

Ergebnis 3: Segen

¹ Opaschowski, Horst W.: Was uns zusammenhält. Seite 67.

² Opaschowski, Horst W.: Was uns zusammenhält. Seite 71.

Resultate einer wahrhaften Anbetung

Ergebnis 1: Vertiefte Gottesbeziehung

Wie hat Abraham **bisher Gott erlebt**? Sein Gottesbild war geprägt von seinen **Erfahrungen**. Im hohen Alter erfuhr er noch einmal die Macht Gottes mit aller Kraft. Diese Erfahrung hat sein Gottesbild vertieft.

In den Versen 11-12 wird berichtet:

Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel her zu und sprach: Abraham, Abraham! Und er sagte: Hier bin ich!

Und er sprach: Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn nun habe ich erkannt, daß du Gott fürchtest, da du deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast.

Gott begegnet ihm. Er hat eine **dramatische Gottesbegegnung**. Er wusste aufs Neue: Gott ist **nicht eine Illusion**, sondern eine **Realität**, wenn nicht sogar **die Realität!**

Dies Erfahrung gab ihm **gewaltige Kraft, Mut** für die Zukunft. Sein Glaube wurde erneuert.

Und dies ist es, was uns eine Gotteserfahrung bringt: Unser Glaube wird erneuert. Brauchen wir nicht einen erneuerten vertieften Glauben?

Vermutlich hat jeder bemerkt: **Glauben ist langweilig**, wenn nicht etwas geschieht. Wenn nichts geschieht, stirbt man den geistlichen Hungertod! So wie man das tägliche Brot nötig hat, braucht man auch regelmässig Begegnungen mit dem unsichtbaren Gott.

Für viele gilt, so kann es nicht weiter gehen. Eine vertiefte Gottesbeziehung ist notwendig.

Wie hat sich bei Abraham durch seine Anbetung verändert?

Anstatt Isaak zu verlieren, lernte er den Gott der **Gnade und Liebe** kennen. Vielleicht hat er bis zu diesem Punkt nicht gewusst: „Meint es Gott wirklich gut mit mir? Ist Gott nicht ein Despot, der ein grosses Geschenk macht – in seinem Fall der Isaak – und es anschliessend wieder wegnimmt?“

Indem er mit seinem Sohn auch noch die letzte scheinbare Sicherheit aufgibt, **lernt er Gott noch stärker** als bisher als den kennen, der seinem Wesen nach Versorger ist; der Vertrauen und Glauben mehr als alles andere **schätzt und belohnt**.³

Er hat Gott als den erfahren, der beschenkt und nicht bestraft. Er wusste: „Gott meint es gut mit mir!“ Haben sie diese Erfahrung auch schon gemacht? Können sie auch sagen: „Gott meint es gut mit mir?“

Weiter hat er Gott als den erfahren, der zu ihm schaut. In Vers 14 sagt er:

Und Abraham gab diesem Ort den Namen 'der HERR wird ersehen', von dem man heute noch sagt: Auf dem Berg des HERRN wird ersehen.

Gott ist der, der eben Gutes ihm Sinn hat, der einen Ausweg aus dem grössten Elend schafft.

³ Kopfermann, Arne: Das Geheimnis von Lobpreis und Anbetung. Seite 62.

Abraham gibt Gott, durch seine Erfahrung einen neuen Namen „Jahve jireh“.

Ohne Prüfungen im Glauben, bleiben wir nur Theoretiker!

Ohne Prüfungen im Glauben, gibt es keine Gotteserfahrung!

Der evangelische **Pfarrer Friedrich von Bodelschwingh** erzählt, wie er einmal als Kind in der Nacht aufwachte und, da es dunkel war, **grosse Angst** bekam. Er stand auf, tastete sich durch zwei finstere und kalte Zimmer, um in das **Wohnzimmer** zu gelangen, wo er seinen Vater vermutete.

„Als ich dann“, so erzählte er, „in die Wohnstube trat, sah ich meinen **Vater** am Tisch sitzen. Ich ging zu ihm hin, und als er seinen Arm um mich legte, **war alles gut.**“⁴

Nur wenn **wir auch Not** erleben, können wir erfahren, wie **Gott in der Not eingreift!**

„Jahve jireh“. – Gott sieht **jedes Leid und jede Verzweiflung.**

So erfuhr Abraham eine vertiefte Gottesbeziehung.

Wie kann man zu diesem Resultat kommen? Nur über den Schritt des Abraham. Wir haben in der ersten Predigt betrachtet, dass es **ohne die Umkehr** zu Jesus Christus nicht geht.

Es steht in **Apostelgeschichte 4,12** geschrieben:

Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir errettet werden müssen.

Eine **wahre Gottesbeziehung** beginnt erst, wenn wir Gott begegnen. Und dann geschieht etwas Paradoxes: Uns wird bewusst, **so wie ich bin, kann ich Gott nicht begegnen!** Da kommt nach meinem leiblichen Tod etwas auf mich zu, was **ausserhalb meiner** Kontrolle liegt.

Deshalb ist der Startschuss **zu einer tiefen Gottesbeziehung** ist die Hinwendung zu Jesus Christus. Deshalb steht in der Bibel Apostelgeschichte 4,12 und viele andere Verse. Ich lese den Vers noch einmal aus der Übertragung Hoffnung für alle:

Nur Jesus kann den Menschen Rettung bringen. Nichts und niemand sonst auf der ganzen Welt rettet sie

Sandra und Patrick wünschen sich diesen Tag, wenn Ivana ihr Leben Christus anvertraut. Wie kann man dies tun? Es braucht drei Schritte:

Schritt 1: Erkennen, dass ich so wie ich bin, **nicht vor Gott genüge**. Gott ist heilig, makellos und vor ihm kann ich nicht bestehen.

Schritt 2: Bitte um **Vergebung**.

Schritt 3: **Anerkennung und Akzeptanz der Herrschaft** von Jesus Christus über meinem Leben.

Erst wenn Sie diesen Schritt auf Gott hin getan haben, dann haben sie den Start für eine tiefe Gottesbeziehung gelegt.

Eine vertiefte Gottesbeziehung entsteht, wenn wir Gott wahrhaft anbeten, wie wir dies in den letzten zwei Predigten zu Abraham betrachtet haben (Hinweis Internet).

⁴ Hoffsummer, Willy: Kurzgeschichten 5. Beispiel 27.

Gott bleibt dann lebendig. Und diese Vertiefung bleibt dann vorhanden. Dies ist ein Gegensatz dazu, wie Anbetung heute oft verstanden wird.

Man **singt seine Lieblingssongs** und hat eine emotionale Erfahrung. Jedoch verblasst dieses Erlebnis rasch, es ist fokussiert auf eine Stunde, vielleicht noch ein gutes Gefühl im Rückblick, aber hat **es im Alltag Bestand?**

Wenn wir Gott wirklich anbeten, dann vertieft es unsere Beziehung, weil wir dann wissen, wie Gott wirklich ist! **Diese Vertiefung** hält dann länger an, als die **emotionale Erfahrung**.

Wir können **Gott nur dann richtig lieben** und vertrauen, wenn wir sein Wesen kennen gelernt haben.⁵

Das erste Resultat der wahrhaften Anbetung ist eine **vertiefte Gottesbeziehung**.

Resultate einer wahrhaften Anbetung

Ergebnis 2: Bestätigung

Abraham wurde von **Gott bestätigt**. Fortwährende Bestätigung im Glauben ist wichtig. Oft leben wir dahin und wissen nicht, **was Gott nun denkt**. Ja, was denkt Gott zu **unserem Gottesdienst?** Was denkt Gott, wie wir unseren **Glauben leben?** Was denkt Gott darüber, wie wir unser **gesamtes Leben gestalten?** Was wird Gott mal über das Leben von **Ivana** denken?

Abraham, der im hohen Alter sein Vaterland verlassen hatte und durch das Land Kanaan zog, war sicher auch nicht immer sicher: **Bin ich nun auf dem richtigen Weg?** Er brauchte immer wieder Bestätigung. Gott hat ihm immer wieder diese Bestätigung gegeben. Die Heilige Schrift spricht von **zehn Bestätigungen**, die Abraham erfahren hat:

Erste Bestätigung: **Berufung** in das Land Kanaan (12,1-3).

Zweite Bestätigung: Beim Durchzug durch das **Land Kanaan** erscheint ihm Gott (12,7).

Dritte Bestätigung: Nachdem er sich von **Lot getrennt** hat. Wieder redet Gott zu ihm (13,14-17).

Vierte Bestätigung: **Gott erscheint** ihm und verheißt ihm noch einmal einen **Erben** (15,1ff).

Fünfte Bestätigung: Gott erscheint dem **99jährigen** und verheißt ihm einen Sohn (17,1ff).

Sechste Bestätigung: **Besuch Gottes** (18,1ff).

Siebte Bestätigung: **Geburt Isaaks** (21,1ff).

Achte Bestätigung: **Gotteserscheinung**. Aufforderung Isaak zu opfern (21,1-2).

Neunte Bestätigung: **Vereitelung** der Opferung Isaaks (21,11-12).

Zehnte Bestätigung: **Segnung** durch Gott (21,15-18).

Jedesmal wurde sein **Glaube vertieft und auf eine neue Stufe gestellt**. Und jedes Mal wenn er dann Schritte im Glauben unternahm, kam noch einmal eine Bestätigung hinzu. Abraham lebte im **Kreislauf der Bestätigung**.

So ging Abraham von Bestätigung zu Bestätigung. Das Resultat: Er wurde seines Glauben immer sicherer!

⁵ Kopfermann, Arne: Das Geheimnis von Lobpreis und Anbetung. Seite 68.

Durch diese Erfahrung wurde der Zweifel beseitigt.

Dies geschieht, wenn wir Gott wirklich anbeten, wir kommen in einen Kreislauf der Bestätigung.

Warum ist **Bestätigung im Glauben wichtig?**

Weil wir sonst nicht weiter kommen. Warum?

Zweifel kommen auf. Ist dies noch der rechte Weg?

Unsicherheit, habe ich vielleicht etwas falsch gemacht?

Ermüdung – ich bin doch schon so lange unterwegs. Jetzt kann ich nicht mehr.

Visionslosigkeit – für was glaube ich überhaupt?

Abraham erlebte die Bestätigung:

- Gott bestätigte seine Vereinbarung mit Abraham.
- Gott erklärte, dass er Abraham segnen würde, weil Abraham ihn angebetet hatte.

Was will Gott mit dieser Bestätigung? Johannes Calvin bemerkt sehr gut:

Er will die Seinigen im rechten **Verhalten bestärken**.⁶

Am 16.11.51 funkte der **Britische Dampfer** „T“ bei Borkum SOS: Er steckte mit dem Bug im Sand und gewaltige Brecher breitseits drohten ihn auseinanderzuschlagen. Das **Rettungsschiff** nutzte die einzige mögliche Art der Rettung: nahe vorbeifahren und die Herabspringenden auffangen. Der britische Kapitän begriff zuerst und sprang auch als erster, ausnahmsweise.

Zwanzigmal fuhr das Rettungsschiff, dreizehn Seeleute wurden gerettet, zwei gingen verloren. Sie wagten den **riskanten Sprung nicht**.⁷

Das Ergebnis wahrhafter Anbetung ist Bestätigung. Es ist ein Sprung vom Dampfer – es braucht Mut, aber die Bestätigung ist: Unser Glaube bekommt Boden unter den Füßen.

Somit haben wir das zweite Ergebnis der wahrhaften Anbetung betrachtet: Bestätigung.

Damit kommen wir nun zum letzten Predigtunkt.

Resultate einer wahrhaften Anbetung

Ergebnis 3: Segen

Das letzte Ergebnis ist der Segen. Gott segnet den Abraham. Es heisst in den Versen 15-18:

Und der Engel des HERRN rief Abraham ein zweites Mal vom Himmel her zu und sprach: Ich schwöre bei mir selbst, spricht der HERR, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast, darum werde ich dich reichlich segnen und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist; und deine Nachkommenschaft wird das Tor

⁶ Calvin, Johannes: Auslegung der Genesis. Seite 239.

⁷ Hoffsümmer, Willy: Kurzgeschichten 5. Beispiel 91.

ihrer Feinde in Besitz nehmen.

*Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde dafür,
daß du meiner Stimme gehorcht hast.*

Abraham **bekommt von Gott die Verheissung**, dass aus seinen Nachkommen ein grosses Volk entstehen wird. Damit wird deutlich:

Alle die Gott ehren, wird er wieder ehren.

Wie segnet und ehrt Gott uns heute?

Einmal durch die Freude, die durch wahrhafte Anbetung in unser Herz einzieht. In Johannes 13,17 steht geschrieben:

Wenn ihr dies wißt, glücklich seid ihr, wenn ihr es tut.

Genau dies erleben wir dann!

Dann aber auch durch eine Zufriedenheit der Seele. Ein innerer Friede wird sich mehr und mehr ausbreiten.

Haben wir nun das Recht auf diese Resultate? Hatte Abraham das Recht diesen Segen?

Nein, wir haben kein Recht darauf, es sind nur **Nebenprodukte**. Aber die Schrift zeigt uns, dass es Gott trotzdem tut. Gott bleibt uns nichts schuldig.

Dies ist eben nun die Liebe Gottes, dass uns Gott segnet, obwohl wir es nicht verdient haben.

Was nun, wenn Sie Gottes nicht erfahren? Wenn der Segen Gottes in Ihrem Leben nicht vorhanden ist?

Wenn Gottes Segen in Ihrem Leben abwesend scheint, liegt es möglicherweise an einem Fehlen wahrhafter Anbetung in Ihrem Leben.

Ein indischer Student kam mit grossen Erwartungen nach Europa und war entsetzt von der Art Christentum, das er hier vorfand. Es ging ihm wie den Tausenden heute, die aus der sogenannten Dritten Welt zu uns kommen.

Diesem jungen Mann begegnete **der indische Evangelist** Sadhu Sundar Singh, einer der **bedeutendsten Christen** seines Landes. Er sagte dem Studenten: „Es gibt viele, die nennen sich Christen, aber sie haben **keinerlei Erfahrung** mit Christus gemacht. Ich nenne sie „**Christen ohne Christus**“.

Sie sind **Schalen ohne Kerne**, Leiber ohne Seelen, Kultur und sittliches Leben allein, wie schön das auch immer sein mag, gleichen einem **kalten und leblosen Standbild**. Lass dich dadurch nicht aus der Fassung bringen. Der **Fehler** liegt nicht bei Christus. **Nicht er hat versagt**, sondern diejenigen, die ihn nicht verstanden haben und ihm nicht nachfolgen. Denn sie haben ihm keine **Gelegenheit gegeben**, dass er ihr Leben verwandle.

Ich wünsche jedem von uns, dass er Gott wahrhaft anbeten kann, denn nur so, wird der Glaube wirklich Resultate zeigen.

Ich fasse zusammen:

Resultate einer wahrhaften Anbetung

Ergebnis 1: Vertiefte Gottesbeziehung

Ergebnis 2: Bestätigung

Ergebnis 3: Segen

Denn die mich ehren, werde auch ich ehren.

1. Samuel 2,30

Amen